

*DFG*  
AUS DER DEUTSCHEN  
FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT

Die Frühjahrssitzung des Bibliotheksausschusses fand in diesem Jahr am 11. und 12. März 2003 in Bonn statt. Im Mittelpunkt standen dabei folgende Themen:

Virtuelle Fachbibliotheken / Informations-  
verbünde im System der überregionalen  
Literaturversorgung

Die DFG und das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) haben vereinbart, die Dienstleistungen der DFG-geförderten Virtuellen Fachbibliotheken sowie der vom BMBF unterstützten Informationsver-

bünde in einem gemeinsamen, fachübergreifenden Wissenschaftsportal zusammenzuführen. Diesen Pläneungen hatte der Bibliotheksausschuss bereits in seiner letzten Sitzung zugestimmt. Zur Frühjahrssitzung legte die Universitätsbibliothek und Technische Informationsbibliothek Hannover (TIB), die bereits in zwei getrennten Projekten die Koordinierung der Virtuellen Fachbibliotheken und der Informationsverbünde betreut, ein Konzept zur technischen Zusammenführung vor. Damit wird die Möglichkeit eröffnet, die überregionale Literaturversorgung durch das Zusammenführen von Fachinformation und Bibliothek neu zu gestalten. Das Informationsangebot bezieht sich sowohl auf konventionelle als auch auf elektronische Materialien. Vordringlich ist dabei die Einrichtung von Suchfunktionalitäten über alle Virtuellen Fachbibliotheken und Informationsverbünde hinweg. Das interdisziplinäre Wissenschaftsportal heißt VASCODA. Eine erste Version soll bereits beim IFLA-Kongress im August 2003 in Berlin präsentiert werden. VASCODA soll so angelegt sein, dass weitere Dienstleistungen integriert werden können. So ist geplant, von Anfang an die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) in VASCODA mit einzubeziehen und die Integration der

Dienstleistungen von VASCODA in lokale Bibliothekssysteme zu ermöglichen.

**SSG-DigiZeit: Aufbau eines Angebots von retrospektiv digitalisierten Zeitschriftenbeständen überregionaler Sammelschwerpunkte**

Der Bibliotheksausschuss hat sich eingehend mit dem Stand des federführend an der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen geförderten Projekts SSG-DigiZeit zum Aufbau eines Angebots retrospektiv digitalisierter Zeitschriftenbestände überregionaler Sammelschwerpunkte befasst. Mit diesem Projekt wird die Verbesserung der Informationsversorgung von Forschung und Wissenschaft durch den Ausbau digital über das Internet verfügbarer Volltexte angestrebt. Bisher stehen 240.000 Seiten mit Struktur- und Erschließungsdaten online zur Verfügung. Die Auswahl der in die Digitalisierung einzubeziehenden Zeitschriften erfolgte durch Umfragen bei Fachwissenschaftlern der verschiedenen Disziplinen, um die hohe fachspezifische Qualität des zukünftigen digitalen Angebotes sicherzustellen. Diese nach wissenschaftlichen Qualitätskriterien vorgenommene Festlegung der primär für die Digitalisierung ausgewählten Titel wurde für die Projektfortführung nochmals ausdrücklich bestätigt.

**Förderprogramm »Pilotprogramm elektronische Zeitschriften im überregionalen System der Literaturversorgung«**

Im Jahr 2001 war ein neues Förderprogramm zur Einbeziehung elektronischer Zeitschriften in das überregionale System der Literaturversorgung aufgelegt worden. Es bezieht sich auf ausschließlich in elektronischer Form erscheinende Zeitschriften. Bereits in der Herbstsitzung 2002 hatte der Bibliotheksausschuss anhand des zurückhaltenden Antragseingangs im Pilotprogramm festgestellt, dass der ursprünglich geäußerte hohe Bedarf an einer Ergänzung des SSG-Angebots durch elektronische Zeitschriften sich nicht bestätigt hat und auch der in der Vorbereitung des Förderprogramms noch prognostizierte starke Anstieg von kostenpflichtigen Online-Zeitschriften nicht erfolgt ist. In Erwägung gezogen wurde daher eine Ausweitung des Programms auf elektronische Parallelausgaben von SSG-Zeitschriften und auf SSG-relevante Datenbanken. Als Beratungs- und Entscheidungsgrundlage sollte eine Umfrage bei den SSG-Bibliotheken und Zentralen Fachbibliotheken durchgeführt werden. Ihre Ergebnisse lagen dem Bibliotheksausschuss in dieser Sitzung vor. Für eine denkbare – erweiterte – SSG-Förderung ergäbe sich daraus eine Anzahl von 1.962 einschlägigen Zeitschriftentiteln und 192 Da-

tenbanken. Die von den Bibliotheken für die Titel und Datenbanken angegebenen Bezugspreise beziehen sich dabei meist nur auf Campus-Lizenzen. Preise für die überregionale Nutzung müssten im Allgemeinen von Fall zu Fall ausgehandelt werden. Nach intensiven Beratungen empfahl der Bibliotheksausschuss vor diesem Hintergrund, das Programm in der bisherigen Form weiterzuführen, aber Möglichkeiten und Ausgestaltungen eines erweiterten Förderspektrums in einem Pilotprojekt weiter zu erproben.

#### **Haushalt 2003 der Gruppe „Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme“ (LIS)**

Im Jahr 2002 wurden im Bereich „Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme“ Bewilligungen in Höhe von 30 Mio. € ausgesprochen. Davon entfielen knapp 12 Mio. € auf die Förderung der Sondersammelgebiete und Spezialbibliotheken im System der überregionalen Literaturversorgung. Für Erschließungsprogramme wurden rund 6,5 Mio. € bereitgestellt, und der Programmbericht verteilte digitale Forschungsbibliothek wurde mit rund 11,5 Mio. € unterstützt. Im Jahr 2003 steht für die Förderung ein Bewilligungsrahmen von 28 Mio. € zur Verfügung. Der Bibliotheksausschuss nahm diese Kürzung des Haushaltssatzes, die der allgemeinen, aktuell angespannten Finanzsituation der Forschungsförderungseinrichtungen geschuldet ist, zur Kenntnis. Er wies allerdings darauf hin, dass die Förderung der wissenschaftlichen Informations-Infrastrukturen durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft in den letzten Jahren überdurchschnittliche Steigerungsraten zu verzeichnen hatte, von 2000 auf 2001 in Höhe von 22,2 %, von 2001 auf 2002 nochmals 8,1 %.

#### **Neustrukturierung der Förderprogramme innerhalb der Gruppe „Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme“ (LIS)**

Derzeit gibt es 26 Förderprogramme im Bereich „Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme“. Geplant ist, die Förderprogramme neu zu strukturieren, so dass verschiedene Förderaspekte sowie fachlich zusammenhängende Komponenten in einem Antrag zusammengefasst werden können. Die Zahl der Förderprogramme soll dabei stark reduziert werden. Mit dieser Neustrukturierung ist weder eine Beschränkung noch eine Ausweitung im Vergleich zu den gegenwärtigen Fördermöglichkeiten verbunden. Im Laufe des Jahres sollen durch die zuständigen Unterausschüsse des Bibliotheksausschusses Grundsätze für die neu strukturierten Förderprogramme ausgearbeitet werden. Nach Verabschiedung durch den Bibliotheksausschuss, voraussichtlich im Herbst, soll

die neue Förderstruktur der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

**Strukturveränderungen bei der DFG**

#### **Empfehlungen der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) zur Neuausrichtung des Informations- und Publikationssystems der deutschen Hochschulen**

Der Bibliotheksausschuss hat sich eingehend mit den im November 2002 von der HRK vorgelegten Empfehlungen zur Neuausrichtung des Informationssystems der deutschen Hochschulen befasst. In dem Papier werden neben einer Reihe von Einzelmaßnahmen grundlegende Strukturveränderungen bei der Informationsversorgung angeregt, so insbesondere die Umstellung der Erwerbungen der Hochschulen auf elektronische Versionen bei Zeitschriftenabonnements, der Aufbau von Publikationsservern und die Ausbildung einer Infrastruktur zur eigenverantwortlichen elektronischen Veröffentlichung durch Wissenschaft und Forschung. Empfohlen wird, diese Maßnahmen in der Startphase durch Bundeszuschüsse zu unterstützen und sie von Anfang an in die internationale Forschungslandschaft einzubinden.

Die Empfehlungen wurden vom Bibliotheksausschuss grundsätzlich begrüßt. Angemerkt wurde aber, dass bei den vorgeschlagenen Entwicklungen der jeweilige Stand und die unterschiedlichen Publikationskulturen in den verschiedenen Fachdisziplinen zu berücksichtigen seien. Große Bedeutung kommt auch der Einhaltung eines hohen Maßes an Professionalität beim Aufbau und der Gestaltung der vorgeschlagenen alternativen Publikationsinfrastruktur in Eigenregie der Wissenschaft zu, um die für den Erfolg eines solchen Publikationsweges unerlässliche Akzeptanz sowohl bei Autoren als auch auf der Benutzerseite zu erreichen. Der Bibliotheksausschuss hob hervor, dass die vorgeschlagenen Schritte allerdings gemeinsam von Hochschulleitungen, Bibliotheken und Fachwissenschaften angegangen werden müssen, da sie nicht allein dem Verantwortungs- und Entwicklungsbereich der Bibliotheken zuzuordnen seien. Dementsprechend sollte auch von diesen Partnern verstärkt auf die Bereitschaft wissenschaftlicher Autoren hingewirkt werden, ihre Verwertungsrechte an Publikationen nicht von Anfang an vollständig in kommerzielle Hände zu übertragen.

In diesem Zusammenhang hat der Bibliotheksausschuss empfohlen, von der Gruppe „Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme“ der DFG geförderte Projekte zukünftig im Regelfall mit der Auflage an die Projektnehmer zu versehen, erzielte Ergebnisse und Berichte über geeignete Vorhaben elektronisch zu publizieren. Begründete Ausnahmen sollen zugelassen werden.

**Professionalität bei alternativen Publikationsformen**

**Einwirken auf die wissenschaftlich Publizierenden**

**Strategisches Positionspapier des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF): Information vernetzen – Wissen aktivieren**

Auch mit dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung herausgegebenen Strategiepapier hat sich der Bibliotheksausschuss befasst. Grundlage dieses Papiers war eine umfangreiche, im Auftrag des BMBF von der Firma A.D. Little durchgeführte Untersuchung zur Zukunft der wissenschaftlichen technischen Information in Deutschland. Die darin angesprochenen Zielsetzungen (Nutzerorientierung, weiterer Ausbau der Informationsvernetzung, Effizienzsteigerung im Gesamtsystem der wissenschaftlichen Informationsversorgung) wurden vom Bibliotheksausschuss begrüßt. Das Strategiepapier biete eine gute Grundlage für den weiteren Ausbau der Zusammenarbeit von BMBF und DFG im Bereich der wissenschaftlichen Informationssysteme, so wie dies beim Zusammenführen von Virtuellen Fachbibliotheken und Informationsverbünden im gemeinsamen fachübergreifenden Wissenschaftsportal VASCODA und im Zusammenhang mit der Kooperationsplattform zur Langfristarchivierung bereits geschehe. Weitere Kooperationen könnten eventuell in den Bereichen Informationsmanagement und Neue Publikationsverfahren angegangen werden.

**Deutsche Forschungsgemeinschaft  
Gruppe „Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme“ (LIS)**